

# Arbeiter - Sport.

## Der zweite Tag der Arbeiter-Olympiade

**Arbeiter-Rußland**  
Polen und Rußland  
eine umfassende Arbeit  
erfolgt, dem Pionier  
ergibt sich der  
tatsächlich ver-  
schiedene. Auf das  
jährl. 1. August  
Vierteljahrzeit  
antwortet die Mehr-  
heit, die eine Minder-  
heit bedeutet ein Ver-  
ein im System des  
Staates, der sie zum  
und Industrie-  
schutze zu  
Sicherheitspoli-  
zisten

**enhand**

nusses und  
deutscher Politik  
in sich weist.  
Archäologen  
der den Zellen  
auf  
wir liegt. Al-  
mepes auch  
die werden noch  
daß die Zelle  
sche dann bei  
mehr als 100  
zustand, es  
auch das Gleiches  
t auch die Partei  
sich sehr an die  
bürgerliche h-  
sten Getreidezu-

schöpfenden Schig-  
gen und seinen On-  
kunisten die ein-  
der Zollfrage ent-  
wickelt, der heute so  
huzi-zollmannen  
sind. Sie ist nicht  
es Verhältnisse  
zoll oder alles zu-  
erierung zu setzen  
zum Außenhandel  
nach dem Minister  
sol konzentrieren die  
Hand des Staates  
pol in das Hand  
die Außenhandels-  
Er berücksichtigt  
as bei allen Zellen  
August Mühl, der  
Interessen brennt

**Bilanz** ist zumindest  
gegen die kleinen  
Produktionsstätte  
erreichenden Ma-  
für amerikanische  
und Landarbeiter  
am. E. Lutz

**treter**.

immer hat Orts-  
des alten Tage-  
schen. Er ist auf  
kapitalmarkt und  
hätte er es nicht  
als Erspring der  
für Sinner noch  
Creditanstalt

aus dem ein-  
igen Industrie-  
amerikanische  
erhofften, aber im  
daß die kleine  
haben. Man sieht  
er durch geringe

**Kauf-**  
nes-Private-Kon-  
der ihr  
erreich Auf-  
zu ungemein  
gut schute  
also ein Teil des  
der Verkauf der  
A.-G. wäre auf  
Konzerne an den  
ten.

hat am Mittwoch  
berzeichnete Kon-  
zern. Es handelt sich

in Handelsge-  
schiehende Kreise ver-  
nen Anteile.

die Hamburg-  
alzwerkes beitrag-  
der Baron hat be-  
diesem Zweck ge-

garischen un-  
nes Privatkonsortium  
Eisen-A.G. soll zu  
erhalten bleiben.

zoll des segnenden Bettlers sind die vielen  
arbeiten Arbeiterportler auf den Bemmen. Die  
sagen in der Nähe des Bahnhofes und in der  
Stadt sind mit Arbeiterportlern gefüllt. Ja  
sollen sind sie draußen im Stadion. Dort  
erfreut reges sportliches Leben. Die Freizeitabteilung  
sind bei der Arbeit. Sogar die Übungsschule und auch die Schwimmhalle. Es müssen über  
die Befreiung für die Erziehungskämpfer ermit-  
teln werden. Sieht es sich am Freitag, daß die  
Männer bei den Wettkämpfen vollkommen überlegen sind, so droht auch der Sonnabend Gele-  
genheit, gleichfalls ihr überzeugenes Namen in verschiedenen Konkurrenzten festzustellen. Durch den  
Ruhm der Autoren, Norwegens und Schwedens  
in die Männer in den meisten Kämpfen ohne  
die Konkurrenz. Den deutschen Sportlerinnen  
sagt es, in der vormaligen Hunderter-Straße der  
Sportlerinnen mit 40 Meter Vorprung vor den  
Männern zu gewinnen. In der Schwimmbahn  
es harte Kampfe, von allem zwischen den  
Männern und den Frauen.

Gährend im Stadion die Akademiehütten

und feiernden Kinder um die Ausstellung

angehen, versammelten sich die Delegierten der

anderen zu einer sogennannten akademischen Feier

in Palmenhöfen. Diese Feier war über alle

Weltmeister offenbarlich hier mit aller

Würde die Höhepunkt des Klassements der

Olympiade. Diese akademische Feier war ein

herrschende vor den deutschen Regierungsbü-  
roden und sollte beim Bürgerkrieg so wenig wie

möglich Anstoß erregen. Der Vorstand des

Hauptausschusses der Arbeiter-Olympiade dankte

den eingesetzten Männern für die rege Be-  
teiligung und dabei vergaß er nicht, vor den Be-  
hören den Dank für ihre Beteiligung an der

Olympiade auszusprechen. Nach ihm folgte der

Leiter der Luzerner Internationale, Delegierter

des Wort, welcher französisch sprach und den Män-  
nern, einige Worte vom Kaiser gegen den Mili-  
tarismus und Kapitalismus und Krieg zu spre-  
chen. Bei dieser Rede von Delegierter blieb es  
noch der Leiter schwächer die französisch als  
habe noch an.

Die größte Freude dieser akademischen Feier

blieb zweifellos das Auftreten eines preußischen

Regierungbeamten, der anstelle des — man höre

— eingeladenen fahrlässigen Generalstaatssekretä-  
rars. Minister für Wohlfahrt, Vizepräsident

erschien war. Was der Mann den Teilnehmern

dieser akademischen Feier auftrat, war mehr

als nicht. Aber die Feier war so vornehm, daß es

gar nicht möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm

und vornehm war. Aber die Feier war so vornehm,

daß es sogar möglich war, daß sie vornehm